

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Errichtung eines kinderärztlichen Primärversorgungszentrums in Wien Währing (Kreuzgassenviertel)

Der unterfertigende Bezirksrätin der Neuen Volkspartei Währing stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 17.03.2022 nachfolgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Währing spricht sich dafür aus, dass die primäre kinderärztliche Versorgung durch eine zeitnahe Errichtung einer Primären Versorgungs-Einheit (PVE) in Währing mit Fokus auf Kinder- und Jugendheilkunde verbessert wird.

Begründung

Die kinderärztliche Versorgungslage in Währing ist prekär. Der Kassen-Kinderarztmangel, der in vielen Wiener Bezirken vorherrscht, muss dringend gelöst werden. In Währing ist beispielsweise nur eine Kassenarztstelle besetzt und dies obwohl drei Kassen-Kinderarztstellen für die Versorgung der über 8.043 Kinder in Währing (Quelle: Offizielle Statistik der Stadt Wien) benötigt werden würden. Zwei Kinder Kassenarztstellen sind derzeit ausgeschrieben und leider seit Monaten unbesetzt.

Die Stadt Wien und die Sozialversicherung haben gemeinsam mit evidenzbasierter Unterstützung der Gesundheit Österreich Forschung- und Planungs GmbH den Regionalen Strukturplan Gesundheit Wien (RSGW) erarbeitet. Dabei sollten sogenannte Primärversorgungseinrichtungen an verschiedenen Standorten in Wien errichtet werden, davon auch einer in Wien Währing. Nun gilt es diesen Plan auch auf die kinderärztliche Versorgung anzupassen bzw. auszuweiten. Das heißt dort, wo die Basisversorgung an Kassen-Kinderärzten nicht gegeben ist, sollen Kinder- und Jugend PVEs ermöglicht und errichtet werden, um eine wohnortnahe, ambulante, ärztliche Versorgung im extramuralen Bereich zu ermöglichen. Der 18. Wiener Gemeindebezirk könnte hier als Pilotprojekt dienen.

Zusätzlich zu Ärztinnen sollen auch weitere relevante nichtärztliche Gesundheits- und Sozialberufe in die Kinderversorgungs-PVEs integriert werden (Ergotherapie, Physiotherapie, Diätologie, Psychotherapie, Logopädie, etc.) Dadurch könnten drei Ziele gleichzeitig erreicht werden:

1. Die dringend benötigte Verbesserung der wohnortnahen medizinischen Versorgung im Kinder- und Jugendalter
2. Prävention und Betreuung ab dem Kindes- und Jugendalter an einem Ort (beispielsweise auch durch Integration des Erfolgsprojektes „Frühe Hilfen“ der Stadt Wien)
3. Auslagerung aus dem intramuralen Ambulanzbereich